



Puerto del Carmen, den 04. August 2009

Liebe Freunde,

Lange war nun Funkstille von der Insel, was aber nicht bedeutet, dass es hier nicht weitergeht.

Nach dem Ableben von Enrique Winzer, der hier natürlich immer sehr präsent ist, gab es für mich als dem von ihm noch zu Lebzeiten eingesetzten Präsidenten der Fundación neben der intensiven Einarbeitung noch vieles gemeinsam aus dem laufenden Geschehen heraus zu tun.

Bereits im Spätsommer 2008 wurde deutlich, dass die beginnende Krise auch den Tourismus und damit die finanzielle Grundlage der Fundación treffen würde. Wir haben die Basis verbreitert, indem wir mit Augenmaß nun auch das entsprechende englisch- und spanisch-sprachige Publikum verstärkt ansprechen. Die Website wurde auf englisch eingerichtet, die spanische Version ist im Aufbau und die ersten neuen Gäste waren schon da. Das allein reicht nicht, so wurde die Einrichtung des Restaurants modernisiert, alle Apartments mit zusätzlicher Ausstattung versehen, ein Prozess der im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortgesetzt wird.

In der Casa de Terapia war Dr. Cornelia Kempen nach dem Ausscheiden von Dr. Hemmerich dankenswerterweise – unter Beibehaltung ihrer Stelle im Krankenhaus – eingesprungen und hatte seinerzeit in Aussicht gestellt, zunehmend im Centro zu Verfügung zu stehen. Leider konnte sie das letztendlich doch nicht realisieren und für ein voll funktionsfähiges Therapiehaus bedarf es insbesondere in schwieriger werdenden Zeiten eines Vollzeit-Arztes, der nicht nur präsent ist, sondern auch das Therapieangebot erweitert. So haben wir einen Arzt von der Insel, Dr. Karl Kunze, seit 1.10.2008 im Centro, der sich zunehmend in den anthroposophischen Hintergrund einarbeitet und im August für mehrere Wochen in der Filderklinik hospitiert. Begleitend haben wir als anthroposophische Ärztin Dr. Insa Sikken gewinnen können, die von Anfang Januar bis Ende März bei uns war und im Herbst wieder einige Monate kommen wird. Dr. Jürgen Möller ist ja ohnehin immer einige Monate auf der Insel und bietet in dieser Zeit Biografiearbeit an, so dass auch die anthroposophisch erweiterte Medizin in Zeiten starker Belegung und Nachfrage ausreichend vertreten ist.

Weiterhin gibt es einige Investitionsvorhaben insbesondere auf der Finca, die in Angriff genommen werden können, wenn nun endlich unser Kreditantrag bei der spanischen ICO-Bank (vergleichbar der deutschen KfW) im Rahmen eines Sonderprogramms zur Belebung des spanischen Tourismus genehmigt ist. Dringend erforderliche Renovierungsmaßnahmen und Ausstattungsverbesserung einiger Wohnungen auf der Finca, sowie Umbau des Wohnhauses von Enrique und Lilo Winzer zu einem großen Seminar- und Aufenthaltsraum und zwei neuen Apartments. (Ein Gemeinschaftsraum mit TV und Internetplätzen, Waschmaschine und Wäschetrockner wurde im Centro bereits im Sommer 2008 eingerichtet)

In einer Klausurtagung des Leitungsgremiums Ende Januar haben wir alle Bereiche durchleuchtet und uns Ziele gesetzt, die Leitbildarbeit wieder aufgenommen und auch unsere Strukturen überarbeitet; somit gibt es jetzt wöchentliche Beratungen im Kulturkreis und im Wirtschaftskreis und einmal im Monat eine gemeinsame Sitzung im Leitungsgremium.

Auch auf der Finca ist es gelungen einen ersten Schritt zur Wiederbelebung des Landbaus zu tun: nachdem über Jahre keine kontinuierlichen Anpflanzungen mehr erfolgen konnten, hat sich jetzt ein Einheimischer, Ramón Betancor Morales, aus der unmittelbaren Finca-Nachbarschaft bereit erklärt längerfristig auf der Finca tätig zu sein und hat bereits begonnen die Erde zu bearbeiten und zu pflanzen.

Kommende Woche werden wir bereits die ersten Sprößlinge sehen können, um dann bald das erste Gemüse zu ernten und im Bioladen anzubieten. Ein Herzensanliegen von Enrique Winzer.

Auf Anregung von Marina Gschwind Grieder, Pfarrerin der Christengemeinschaft und eine vertraute Weggefährtin von Enrique Winzer, sind wir dabei die *Asociación para la tierra Lomos Altos en memoria de Enrique y Lilo* zu gründen, mit der Zielsetzung die nachhaltige Bewirtschaftung der Finca auf allen Ebenen zu unterstützen und sicher zu stellen. Hierüber wird es kurzfristig einen gesonderten Brief geben. Weiterhin werden gerade Konzepte entwickelt, die Finca auch mit Gästen durchgängig zu beleben.

Das Kulturleben wird durch bestehende vielfältige Kontakte zu bekannten Referenten erweitert und so wird z.B. Dr. Oliver Conradt (Leiter der Mathematisch-astronomischen Sektion Dornach) für 14 Tage Ende August/Anfang September für astronomisch-kosmologische Seminararbeit im Centro sein. Ich sehe dies als einen Auftakt unterschiedliche Aspekte zum Jahr 2012 zu erarbeiten und zu prüfen. Gedacht ist den Bogen mit einem Symposium im Frühjahr 2012 zu beenden, in dem aus allen 12 Gesichtspunkten auf das Jahr geschaut wird, um völlig ergebnisoffen die Qualität des möglichen Wandels zu erfahren.

Wie alle privaten pädagogischen Einrichtungen auf der Insel ist auch der Waldorfkindergarten von einem dramatischen Rückgang angemeldeter Kinder seit Herbst 2008 betroffen. Es sind verschiedene Maßnahmen – insbesondere der Umzug in eine dichter besiedelte, besser strukturierte Region der Insel – bedacht und auch in konkreten Einzelprojekten überprüft worden; diese haben sich aber zum derzeitigen Zeitpunkt als noch nicht realisierbar erwiesen. So bleiben wir bis auf weiteres in Tahiche und schauen gespannt auf die immer wieder schwer einzuschätzende Entwicklung nach den Sommerferien.

Völlig unabhängig davon ist die jetzt wieder beginnende regelmäßige Arbeit mit Eltern von der Insel in öffentlichen Veranstaltungen zu pädagogisch-praktischen Themen, mit der langfristig ein tragfähiger Kreis von Menschen gebildet werden soll, der initiativ die Waldorfpädagogik auf der Insel ergreift.

Das berufsbegleitende Ausbildungsseminar zum Waldorfkindergärtner läuft seit Januar 2008 unter der Leitung von Gabriele Goetze und wird voraussichtlich im Herbst diesen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Es war für mich herzerfrischend und Ansporn zugleich zu sehen, mit welcher Begeisterung und Ernsthaftigkeit Waldorfpädagogik und das anthroposophische Menschenbild von den Teilnehmern ergriffen und aufgenommen wird: „..endlich habe ich das gefunden, wonach ich immer gesucht habe...“ (Aussage einer Kursteilnehmerin) . Auch auf diesem Weg bildet sich ein erster Kern, der eine Verankerung der Anthroposophie auf dieser Insel möglich machen wird.

Ohne auf Details eingegangen zu sein wird hoffentlich trotzdem deutlich, dass sich notwendigerweise viel bewegt und wir in allen Bereichen dabei sind, uns auf die sich verändernden Anforderungen einzustellen bzw. diese zu antizipieren, um ihnen zeitgemäß begegnen zu können.

Auch darüber waren Enrique Winzer und ich uns einig, dass ich sein Lebenswerk im Sinne von „... machen Sie es so oder ganz anders, aber in diesem Sinne...“ (R. Steiner) in unserem gemeinsamen Verständnis weiterführen werde.

In unserem letzten Gespräch am Flughafen von Arrecife kamen wir auf das Besondere des Centros zu sprechen und schnell war uns klar : das Centro ist eine spezielle Stätte der Begegnung und Gemeinschaftsbildung in der jeweiligen Konstellation. Diese Begegnungsmöglichkeiten auf unterschiedlichsten Ebenen werden gepflegt und interkulturell erweitert werden.

Nun habe ich verschiedene Aktivitäten aufgeführt, bin mir aber nicht sicher, welche Themen in welcher Tiefe den Freundeskreis wirklich interessieren. Ich kenne die meisten von Ihnen leider nicht und konnte beim Schreiben dieses ersten Briefes daher auch nicht „...in die Herzen der Leser schauen“ und überlege wie es gelingen kann, ein persönlicheres Band (wieder) entstehen zu lassen. Am liebsten würde ich Sie alle persönlich kennen lernen, aber das wäre eine lange Rundreise auf dem Kontinent oder Sie kommen sukzessive mal wieder auf die Insel, oder eine Mischung aus beidem. Auf jeden Fall ist es mir wichtig von Ihnen zu hören und möglichst viele Anregungen und Hinweise zu erhalten, damit es im Centro und auf der Finca ganz im Sinne von Enrique Winzer zukunftsorientiert weiter gehen kann.

Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie über all die Jahre die Entwicklung und die Vorhaben auf der Insel mit guten Gedanken und auch tatkräftig und mit finanziellen Mitteln unterstützt und getragen haben, ohne dies hätte vieles hier nicht oder nicht in der Form entstehen können.

Ich grüsse Sie, auch im Namen aller hier für die gemeinsame Zielsetzung tätigen Menschen

Ihr



Robert Schmid

Fundación Canaria Antroposófica en Lanzarote - Calle Salinas 12 - E-35510 Puerto del Carmen - Lanzarote
fon (0034) 928 516 900 fax (0034) 928 512 844 e-mail fundacion@centro-lanzarote.de
Inscrito en el Registro de Fundaciones privadas del Gobierno de Canarias N° 22 C.I.F. G-35236959